

<h1>Das „Ich-Buch“</h1>	<p><u>Material:</u> Fragebögen, Fotos, Symbole, Gebärdenbilder, buntes Papier, Klarsichthüllen, eine Mappe oder ein Ordner, evtl. Fühlmaterial</p> <p><u>Kommunikationsmittel:</u> Symboltafeln, Step by Step körpereigene Kommunikationsformen</p>
<p><u>Beschreibung</u></p> <p><u>Hintergrund:</u></p> <p>Die Kommunikationsmöglichkeiten unserer Schüler, die sich nicht ausreichend lautsprachlich verständigen können, sind individuell sehr unterschiedlich. Diese Schüler benötigen viel Unterstützung im Alltag und haben mit vielen unterschiedlichen Personen zu tun. (Klassenkameraden, Lehrer, Busfahrer, Therapeuten, pädagogisches Personal...).</p> <p>Unser Menschenbild prägt die Haltung, dass unsere Schüler uns verstehen und aktiv und möglichst selbstbestimmt an ihrem Leben teilhaben und –nehmen sollen, deshalb ist es wünschenswert, dass jeder Schüler möglichst eigenständig über sich erzählen kann. Das „Ich-Buch“ soll dies ermöglichen.</p> <p><u>Was steht im „Ich-Buch“?</u></p> <p>Wichtige Themen aus dem Leben des Schülers werden in verschiedenen Kapiteln oder auf verschiedenen Seiten dargestellt: z.B. Familie und Freunde, Mitschüler, pädagogisches Personal, Kommunikationsmöglichkeiten, Vorlieben und Abneigungen (beim Essen, Spielen, bei der Körperpflege...), Hilfestellung (z.B. bei der Pflege, Lagerung, alltäglichen Tätigkeiten), Hobbys/Interessen,...</p> <p><u>Darstellung der Inhalte</u></p> <p>Die Inhalte werden in Form von Text, Fotos, Symbolen, Gebärden (Zeichnungen oder Fotos), Zeitungsausschnitten, etc. dargestellt. Bei Schülern mit visuellen Wahrnehmungsstörungen können die einzelnen Seiten noch mit tastbarem Material versehen werden (z.B. Schleifpapier für „Damit kannst Du mich jagen...“ oder ein Fell für „Was ich total gerne mag...“)</p> <p>Da es sich beim „Ich-Buch“ ja um ein spezielles Buch über das Kind handelt, sollte das Kind intensiv in den Gestaltungsprozess miteinbezogen werden</p> <p><u>Vorgehen bei der Herstellung und Gestaltung</u></p> <p>Die individuelle Gestaltung richtet sich nach den Vorlieben des Kindes, wobei zwei Gesichtspunkte berücksichtigt werden sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> •die Wahrnehmungsfähigkeiten des Kindes •die möglichst ansprechende Gestaltung aus Sicht des Kommunikationspartners <p><i>Vorarbeiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> •Fragebögen ausfüllen (Elternhaus und Gruppe) •Fotos suchen •benötigte Symbole und Gebärden ausschneiden •Liste mit dem individuellen Symbol- bzw. Gebärdenvokabular erstellen <p><i>Gestaltung in Zusammenarbeit mit dem Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> •Inhalte besprechen •Fotos, Symbole, Gebärden, Bilder aus Katalogen etc. gemeinsam auswählen •Papier gemeinsam auswählen •das Kind möglichst viel an der Gestaltung teilhaben lassen (ausschneiden, mitbestimmen, wo was hin kommt...) 	

Möglichkeiten zum Auswählen

Auditives Partner-Scanning

- dabei werden dem UK-Nutzer verschiedene Möglichkeiten verbal vorgegeben, aus denen er sich durch seine Form von Zustimmung eine auswählt.
- der UK-Nutzer muss zuerst alle Möglichkeiten wissen, bevor er sich entscheidet!

Auswahl mit Hilfe von Symbolkarten oder –tafeln

- der UK-nutzer wählt durch Zeigen oder Schauen auf ein Symbol einen Gegenstand oder eine Handlung aus.
- kann der Nutzer die Wahl nicht direkt treffen, kann ihm mit Hilfe des Partner-Scannings der Inhalt der Tafel vorgegeben werden (Auswahl dann wie beim Partner-Scanning)

Auswahl mit zwei Händen

- es werden zwei Möglichkeiten vorgegeben, die durch die Hände des Partners repräsentiert werden. z.B. „Möchtest Du...?“ (Partner hebt rechte Hand hoch) „Oder möchtest Du...?“ (Partner hebt linke Hand hoch)•der UK-Nutzer wählt durch zeigen (mit den Händen oder dem Blick) eine Hand aus.

Aussuchen mit Hilfe von „Druck-Punkten“ (Touch Points Choicemaking)

- dabei werden beim UK-Nutzer 2 bis 4 Stellen am Körper berührt, die dann die Wahlmöglichkeiten repräsentieren.

z.B.: 2 Druckpunkte: rechte und linke Schulter oder Hand

4 Druckpunkte: Scheitel, rechte und linke Schulter oder Hand, Brustbein

Manuelles Scanning mit dem Step by Step

- dabei werden die zur Auswahl stehenden Möglichkeiten nacheinander auf den Step by Step gesprochen
- der UK-Nutzer drückt dann so lange, bis das von ihm gewählte zu hören ist und hört dann auf zu drücken und bestätigt seine Wahl durch seine Form von Zustimmung /“Ja“.

Die letzten Seiten

Die letzten Seiten weisen auf die erwünschte Art des Umgangs in der Kommunikation mit Menschen ohne ausreichende Lautsprache hin und auf die Notwendigkeit, das „Ich-Buch“ regelmäßig zu überarbeiten. Die beiden untenstehenden letzten Seiten sollten in jedem „Ich-Buch“ enthalten sein!

Und zum Schluss...

- Gehe immer davon aus, dass ich alles, was Du in meiner Anwesenheit über mich redest, verstehst!
- Sprich immer mit mir, nicht über mich.
- Sage mir immer genau, was als nächstes (mit mir) passiert.
- Beziehe mich überall mit ein und lass mich nicht einfach daneben stehen.
- Gestatte mir, dass ich mich manchmal auch ärgere, wenn ich mich unverstanden fühle.
- Hol mich einfach da ab, wo ich stehe, denn ich bin ich und du bist du- und wenn wir uns beide genau anschauen, werden wir viele Gemeinsamkeiten entdecken und sicher gut miteinander auskommen!

Die allerletzte Seite...

diese Mappe wurde 2008 von meinen Eltern in der Schule in Zusammenarbeit mit meinen BetreuerInnen und unter ständiger Rücksprache mit mir erstellt. Wie Menschen das nun mal so an sich haben, verändere auch ich mich von Zeit zu Zeit! Dann ist natürlich auch dieses Werk „renovierungsbedürftig“...Dabei ist es mir aber sehr wichtig, dass alles was in diesem „Ich Buch“ stehen soll, vorher mit mir abgesprochen wird. Der wahrhaftige „Spezialist“ in eigener Sache bin nämlich ich selbst! Und wenn Du versuchst, mich in allen Lebenslagen richtig verstehen zu wollen, werden wir sicher gut miteinander auskommen...